



„Vier Wissenschaftler – nur eine Wahrheit“

Autoren:

Philipp Joppke, Jochen Reidenbach, Tobias Stoll, Tobias Heil

Klasse 11 W2BG
Kinzig Schule, Schlüchtern

Wir schreiben das Jahr 2004. Zu dieser Zeit erhalten 4 Wissenschaftler aus Italien von der Europa Kommission den Auftrag eine Studie zur Zukunftssituation des Klimas durchzuführen. Jeder der 4 Wissenschaftler arbeitet für eine andere Universität in Italien. Vor Beginn der Studien trafen sich die Wissenschaftler zu einem Meinungsaustausch. Dabei wurde bereits klar das jeder eine andere Meinung zur bevorstehenden Umweltsituation vertritt. Als nach 3 Jahren die europäische Kommission die ausgearbeiteten Studien einholte ergaben sich folgende Szenarien.

Der erste italienische Wissenschaftler legt folgende Studie vor :

„Meines Erachtens nach wird es keine schwerwiegende Klimaveränderung in Europa geben. Es ist eine kleine Eiszeit vorauszusehen, die zur Folge hat, dass die Durchschnittstemperatur auf lange Sicht wieder abnimmt. Die Klimaverhältnisse in Europa werden für „Mensch und Natur“ allgemein günstiger. Durch den technischen Fortschritt an Geräten für die Produktion regenerativer Energie, gelingt es den Menschen, sich ihre Energie zu mindestens 80% daraus zu beziehen. Daraus ergeben sich unveränderte Lebensbedingungen für die Bevölkerung. Auch zwischen den Ländern wird es dadurch zu keinen Spannungen komme

Antonio Vieri

Der zweite Wissenschaftler vertritt folgendes Ergebnis :

„Im Jahre 2015 wird sich das Klima bereits merklich geändert haben. Es wird voraussichtlich längere Sommer und kürzere Winter geben, was eine Erhöhung der Jahresdurchschnittstemperatur mit sich bringt. Dies hat zur Folge, dass Schädlinge z.B. Mücken aufgrund der Wärme in einer erheblich größeren Anzahl auftreten. Durch die Temperaturveränderung wird der Mensch anfälliger für Krankheiten. Der zunehmende Ressourcenmangel wird durch den Bau einiger Atomkraftwerke kompensiert. Durch diesen rücksichtslosen Gebrauch von Atomenergie wird das Klima zusätzlich negativ beeinflusst. Meiner Auffassung nach, wird Europa, trotz des Klimawandels keine grundsätzlichen Veränderungen erleben. Die Bevölkerung reagiert auf den Klimawandel mit entsprechen Medikamenten und Einrichtungen, für die Energiegewinnung dient größtenteils die Atomkraft.“

Luca Pozi

Der dritte Wissenschaftler vertritt folgende Meinung :

„In meiner Studie kam ich zur folgender Erkenntnis. Aufgrund der langsamen Verkleinerung des Ozonloches, wird sich das Klima weitgehend stabilisieren. Da die Menschheit es nicht geschafft hat, auf regenerative Energie umzusteigen und den Rohstoffverbrauch nicht verringert hat, kommt es zu einem massiven Ressourcenmangel. Durch diesen Ressourcenmangel kommt es zu Konflikten zwischen den einzelnen Europamitgliedern, die zu einem Ressourcenkrieg führen. Durch diesen Krieg kommt die Europäische Union ins Wanken. Durch zunehmender Kriegsdauer, werden die Lebensbedingungen der Bevölkerung zukünftig schlechter. Dieses wiederum hat zur Folge, dass kleinere Länder ihre Unabhängigkeit verlieren und sich den großen Ländern unterwerfen müssen. Dadurch entwickelt sich ein großes, feindseliges Europa.“

Alberto Saventina

Der Letzte der vier Wissenschaftler legte folgendes Ergebnis vor :

„In meiner langwierigen wissenschaftlichen Studie bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Klimawandel auf der Welt und insbesondere in Europa stattfinden wird. Voraussichtlich wird dieser zwar erst ab dem Jahre 2050 deutlich zu spüren sein, jedoch wird es auch schon in 10 Jahren, also im Jahre 2015, deutliche Veränderungen geben.

Meine Studie fand heraus, dass häufigere und extremere Wetterereignisse Europa heimsuchen werden. Hierbei rede ich von langanhaltenden Hitzeperioden, Überschwemmungen, sogar Tornados und Hurricans. Aufgrund der intensiven Dürreperioden wird es zu Problemen bei der Nahrungs- und Wasserversorgung kommen. Aber auch der Wandel der Natur z.B. das vermehrte Auftreten von Schädlingen, kann dazu führen, dass die Versorgung gefährdet wird. Durch die warmen Verhältnisse wird der Mensch anfälliger für Krankheiten werden.

Aufgrund der immer weniger werdenden Ressourcen, wird es voraussichtlich zu Kriegen kommen, wenn nicht sogar einem 3.ten Weltkrieg. Es wird bis dahin nicht möglich sein, den kompletten Energiebedarf mit Solar- und Windenergie abzudecken, daher kommt es zu einem Mangel. Durch diesen immer größer

werdenden Mangel, kommt es zu Ressourcenkriegen zwischen den einzelnen Ländern wahrscheinlich auch innerhalb Europas. Meine Zukunftsprognose bezüglich des Krieges ist schon durch die Vergangenheit zu erkennen. Hiermit meine ich den 2003 geführten Krieg der USA gegen den Irak. Der eigentliche aber natürlich nie genannte Grund für diesen Krieg war das Bestreben nach Öl.

Außerdem prognostiziere ich durch die oben genannten Gründe eine Immigration in kälter gelegene Gebiete z.B. der Nordosten Russlands.“

Lorenzo Gucci

Auszug aus dem Innsbrucker Tagesblatt 25.02.2008

Stadt nach Lawinenabgang teilweise zerstört, 54 Tote und mehrer Verletzte.

Nach mehreren Wochen anhaltenden Schneefalls, kam es in der Nacht zum 25.02.2008 zu einem bisher noch nie da gewesenen Lawinenunglück an der Seegrube. Durch diese Katastrophe kamen 54 Menschen ums Leben, weitere 14 schweben noch immer in Lebensgefahr. Die Zahl der Verletzten lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ermitteln. Der Sachschaden wird auf rund 3,4 Millionen Euro geschätzt. Glücklicherweise ist Innsbruck durch den Inn getrennt, in dem die Lawine zum Stoppen kam und somit das Ausmaß der Katastrophe gemindert wurde. Wetterexperten vom Lawinenforschungszentrum Davos sprechen von einem nie erwarteten Ausnahmefall, daher trifft die örtliche Lawinenkommission keine Schuld.

Auszug aus den Turiner Nachrichten 14.07.2008

Weite Teile Turins durch Po Hochwasser überschwemmt, schon 13 Tote.

Nach den knapp 3 Wochen anhaltenden starken Regenfällen in Italien, ist der Hauptfluss Po über seine Ufern getreten und überschwemmte weite Teile Turins. Bislang sind durch diese Katastrophe 13 Todesfälle bekannt, jedoch wurden weitere 29 Personen als vermisst gemeldet. Der Sachschaden beläuft sich zu Zeit auf eine geschätzte Summe von 35,2 Millionen Euro. Da es in dieser Region noch nie zu

einem solch schwerwiegenden Hochwasser kam, traf es die Menschen völlig unerwartet. Der Rekordpegelstand von 8,4 Meter wurde bereits überschritten.

Bericht des Spiegels über „Riesenwelle“ Ausgabe 4.11

In der ersten Januarwoche kam es im Rotterdamer Hafen zu einem unerwartetem Ereignis [...] Augenzeugen berichten von mehreren Windrosen, die in großer Entfernung wüteten. Dadurch erklärt man sich zum jetzigen Zeitpunkt die Entstehung der „Riesenwelle“, die große Teile des Hafens zerstörte[...]

Aufgrund dieser in großer Vielzahl auftretenden Naturkatastrophen, bat die Europäische Union im Jahre 2011, um ein erneutes Treffen der 4 Wissenschaftler. Das Treffen brachte keine neuen Erkenntnisse, da alle Wissenschaftler an ihren Studie

festhielten. Der Vorschlag von Lorenzo Gucci, ein Teil der europäischen Bevölkerung auszusiedeln, missfiel den anderen völlig. Durch in Europa vermehrt auftretenden Umweltkatastrophen, können nur noch einzelne Teile Europas sicher bewohnt werden. Diese Gründe erscheinen den anderen unrealistisch. Daraufhin beschließt Gucci sich einen Bunker zu bauen, der gegen sämtliche Umweltkatastrophen resistent ist. In diesem er alleine überleben könnte, dort installiert er z.B. eine Wetterstation mit dem er sämtliche Daten messen und speichern kann.

Auszug aus der Bild-Zeitung 07.08.2014

Geht Deutschland unter ?

Diese Frage stellten sich vermutlich alle Menschen im Rhein-Main Gebiet in der vergangenen Nacht zum Donnerstag. Orkanartige Sturmböen erreichten Donnerstag früh den Norden Deutschlands. Die Sturmböen verstärkten sich im Laufe des Tages zunehmend bis sie Donnerstag Mittag im Rhein-Main Gebiet noch nie da gewesene 271 km/h erreichten. Zahlreiche Gebäude, Autos und Bäume fielen dem Sturm zum Opfer. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Sachschaden ist noch nicht bekannt. Sicher ist jedoch, dass der Schaden alles zuvor da gewesene übertreffen wird.

Auszug aus Le Parisien 23.12.2015

Verheerendes Erdbeben am Fuße der Pyrenäen.

Die tosende Kette der Umweltkatastrophen nimmt kein Ende. Nach dem Todes Orkan in Deutschland, erschüttert nun ein Erdbeben den Süden Frankreichs. Auf der Richterskala waren Werte von 10,4 abzulesen. Dies überschritt die Erdbebenbelastbarkeit vieler Häuser in der kleinen Stadt Perpignan. Zahlreiche Gebäude kamen zum Einsturz. Auch die in die Stadt führenden Brücken brachen zusammen, was die Arbeit für die Bergungsteams erschwerte. Bisher werden 3291 Menschen unter den Trümmern vermutet, 241 Todesfälle sind bereits bekannt.

Nach diesen Vorkommnissen sah sich Lorenzo Gucci in seiner Studie bestätigt. Er setzte nun seine Planungen, endgültig in seinen Bunker zu ziehen, in die Tat um.

Auszug aus The Times 08.09.2016

Streit um Nordseeinseln droht zu eskalieren.

Nachdem in der vergangenen Woche eine Lösung im Streit um die Bohrinseln in der Nordsee fast zum Abschluss kam, eskalierte die Situation erneut. Nach dem erfolgreichen Besetzung einer britischen Spezialeinheit, scheint nun eine Lösung des Konfliktes in weite Ferne gerückt zu sein. Außenminister Zirkel droht nun mit einer militärischen Antwort.

Tagesschaumitteilung vom 10.09.2016 15:00 Uhr

Außenminister Zirkel gibt Befehl zum Angriff auf britische Insel.

Am 09.09.2016 zog ich in meinen Bunker ein. Von diesem Tag an führte ich sämtliche detaillierte Wetteraufzeichnungen durch.

Erstes Jahr im Bunker

1. **Monat:** Politische Situation eskaliert. Angriff der deutschen auf britischen Flughafen. Daraufhin prompter Rückschlag der Briten. Zerstörung der Energiezufuhr in Deutschland. Briten durch Angriffe auf Flughäfen und Häfen isoliert.
2. **Monat:** Krieg artet aus, unschuldige Zivilisten müssen sterben. Die jährliche Durchschnittstemperatur ist um 0,8 °C gestiegen. Dadurch schmilzt auf den Gletschern weiteres Eis ab.
5. **Monat:** Vorerst Waffenstillstand. Durch Krieg, europaweite Probleme mit der Energieversorgung. Kleinere Überschwemmungen an der Donau.
8. **Monat:** Politische Lage stabilisiert sich zunehmend. Durch Hilfe der Amerikaner verbessern sich Lebenszustände (Energie und Nahrung) allgemein.

Drittes Jahr im Bunker

3. **Monat:** Naturkatastrophen in Form von Lawinen kosten diesen Monat 16 Menschen das Leben. Erhebliche Sachschäden. Durch mangelnde Energievorräte- ungewohnte Kälte- dadurch vermehrt Krankheiten.
7. **Monat:** Langanhaltende Dürreperiode führt zu Waldbränden und Ungezieferplagen.

Sechstes Jahr im Bunker

4. **Monat:** Durch den vermehrten Einsatz von Atomkraftwerken können die gewohnten Sicherheitsstandards nicht mehr eingehalten werden. Durch einen Schaden in einem Atomkraftwerk, wird Strahlung frei, die neue Krankheiten und Missbildungen mit sich bringt.

Siebtes Jahr im Bunker

1. **Monat:** Folge der Strahlung : 12% Missgeburten, 3% Fehlgeburten.
9. **Monat:** Rekordsommer seit Wetteraufzeichnungen (2,1 °C über normalem Durchschnittswert).

Siebzehntes Jahr im Bunker

8. Monat: Es zeichnet sich ab, dass die durch den Atomunfall hervorgerufenen Schäden ansteckend sind. Folge: Auswanderung vieler Europäer in günstigere Klimazonen wie z.B. Russland.

Einundzwanzigstes Jahr im Bunker

2. Monat: Alle Gletscher fast vollständig abgeschmolzen. Weiterer Temperaturanstieg.

8. Monat: Erneuter Rekordwert (0,7°C Zunahme zum letztthin aufgestellten Wert).
Dadurch wird Feldarbeit unrentabel.

9. Monat: Laut neuesten Untersuchungen ist Erdöl fast vollständig aufgebraucht.

Achtundzwanzigstes Jahr im Bunker

5. Monat: Erdölressourcen endgültig aufgebraucht. Weltweite Ohnmacht.

Nach nun fast 29 Jahren in diesem Bunker, gehen auch meine Vorräte an Nahrung und Brennstoffen zu Ende. Meine Öltanks sind leer, meine Felder weiter unten im Bunker sind nicht mehr fruchtbar und an Saatkörnern mangelt es mir auch. Ich kann mich glücklich schätzen, dass meine Vorräte überhaupt so lange gehalten haben. Meine Berechnungen lagen so bei 13-15 Jahre.

Die Welt ist am Ende. Es gibt kein einiges Europa mehr, die Menschen ziehen mehr und mehr in Richtung Nordosten. Plünderungen stehen an der Tagesordnung, Menschen werden auf offener Straße überfallen oder sogar getötet, nur weil sie einen Benzinkanister mit sich tragen. Die meisten Leute haben nur noch den Trieb zu überleben. Es ist schlimm, alles ist schlecht. Gestern erreichte mich ein Brief mit der Todesnachricht meiner 3 Studienkollegen. Außerdem wurde ich in diesem Schreiben zu einem Treffen in Minsk eingeladen. Alle Wissenschaftler und Politiker wurden zu diesem Treffen gebeten, um vielleicht noch eine Lösung zu finden. Ich sehe da schwarz. Die Menschheit hat es zu weit getrieben und jetzt schlägt die Natur zurück. Dies sind nun die letzten Sätze meiner langwierigen Aufzeichnungen. Ich hoffe, irgendjemand wird später nutzen aus ihnen ziehen können. Vielleicht ein Wiederaufbau, ein Neuanfang. Ich hoffe, dass die Menschheit ihre Umwelt diesmal mehr zu schätzen weiß und frühzeitig Maßnahmen gegen eine mögliche Verschmutzung unternimmt Ich könnte noch stundenlang über dieses Thema

reden aber ich muss meinen Bunker nun verlassen, um irgendwie zu diesem Treffen zu gelangen. Ich hoffe, dass ich es schaffen werde. Vielleicht finden wir noch einen Ausweg, die Menschheit zu retten.